

Die 315 Stück, 3,50 m lang und 28 cm breit, sind nicht scharfkantig und enthalten überdies zu viele ausfallende Äste. Ich stelle Ihnen dieselben hiermit zur Verfügung und bitte umgehend um Nachricht, bei welchem Expediteur ich dieselben lagern soll. Sollten Sie indessen geneigt sein, mir einen Nachlaß von 25 % bewilligen zu wollen, so bin ich bereit, die fraglichen Bretter zu behalten.

Ihrer baldigen Antwort entgegensehend, zeichnet

achtungsvoll

P. Wirt, Schreinermeister.

Umbildungen.

Ich beehre mich, Ihnen den Empfang . . . , bedauere aber, Ihnen mitteilen zu müssen, daß . . . —. Nach einer genauen Prüfung der mir unterm 6. Dezbr. zugesandten Bretter muß ich Ihnen leider mitteilen, daß . . . —.

Ich erwarte von Ihnen umgehend Mitteilung darüber, ob ich . . . einem Expediteur . . . , oder ob ich . . . zurücksenden soll. Wenn Ihnen indessen daran liegt, die Bretter los zu werden, so will . . .

Aufgaben.

Der Rechnungsführer Z. zeigt dem Schneidermeister F. den Empfang des ihm zugesandten Anzuges an, muß aber leider bemerken, daß derselbe mißraten ist. Er giebt die Fehler der einzelnen Kleidungsstücke an und verlangt Umänderung, falls der Anzug dadurch noch passend gemacht werden kann, sonst einen neuen Anzug.

Der Kleinhändler N. hat schon zu wiederholten Malen Klage darüber führen müssen, daß seine Aufträge seitens des Lieferanten überschritten wurden. Da auch die letzte Sendung zu derselben Klage Veranlassung giebt, so stellt er, um diesem Verfahren ein für allemal ein Ende zu machen, die ganze Sendung zur Verfügung.

S. ersucht den Tapeziermeister A., die ungenügende Arbeit seiner Gehilfen in Augenschein zu nehmen und deren Verbesserung zu veranlassen.

L. T. schreibt einen Beschwerdebrief an H. X. in O., der eine Leatte von L. T. aus dem Grunde nicht einlösen will, weil er mit den von L. T. gesandten Waren unzufrieden und einen Teil derselben zu dessen Verfügung zu stellen gesonnen ist.

13. Entschuldigungsschreiben.

Muster.

Mannheim, den 20. Dezember 1896.

Herrn Paul Wirt in Essen.

Indem ich mich zum Empfange Ihres Schreibens vom 15. d. M. bekenne, drücke ich Ihnen mein aufrichtiges Bedauern darüber aus, daß ein Teil der Bretter nicht ganz nach Bestellung ausgefallen ist.

Die Absendung der Bretter ist während meiner Abwesenheit erfolgt, so daß ich sie nicht habe überwachen können; ich bitte daher, diesen unangenehmen Vorfall zu entschuldigen. Es wird mir lieb sein, wenn Sie die Bretter mit dem von Ihnen vorgeschlagenen Nachlaß von 25 % behalten wollen.

Ihrer gefälligen Rückantwort entgegensehend, zeichne ich

hochachtungsvoll

H. Möller.

Umbildungen.

Zu meinem größten Bedauern ersehe ich aus Ihrem geschätzten Schreiben vom . . . , daß Sie . . . —. Aus Ihrer Zuschrift vom . . . , habe ich zu meinem größten Bedauern